

Figur des Diskussions-Anstosses

Sicher verpackt in einer grossen, schweren Kiste, ist das corpus delicti bereits wieder verschwunden und wird in Zukunft auch nicht mehr in Kirchen herumgeistern – wobei eine



Delia Mösinger.

solche Maschine ja sowieso ziemlich geistlos ist –, sondern sein Dasein in einem Museum fristen:

Der Segensroboter BlessU-2 ist weltweit ein Unikat und es hat nie die Absicht bestanden, ihn reihenweise anzufertigen und flächendeckend in unseren Kirchen aufzustellen. Der Roboter war seit jeher dazu gedacht, Gedanken und Diskussionen anzuregen, und diesen Zweck erfüllt er zweifelsohne – selbst bei all jenen, die diesem Automaten kritisch bis ablehnend gegenüberstehen. Viele Menschen fühlen sich von seinem Anblick auf verschiedenen Ebenen herausgefordert: Kann ein Segen – nota bene ein Bibelwort – aus einer Maschine in meinem Leben eine Wirkung entfalten? Wie wirkt Gott in dieser Welt? Was überlassen wir den Maschinen, wo braucht es Menschen? Wie sieht die



Zukunft der Kirche aus? Wie stelle ich mich zur fortschreitenden Digitalisierung der Welt? Welche Ängste und Hoffnungen verbinde ich mit Künstlicher Intelligenz?

Eigentlich ist es nicht weiter verwunderlich, dass diese Fragen je nach Generation, je nach Milieu und Lebenshaltung sehr unter-

schiedlich beantwortet werden. Das heisst aber auch: Wer sich diesen Fragen ernsthaft stellen möchte, kann nicht einfach eine Meinung behaupten, sondern muss vielleicht auch einfach einmal – zuhören:

Warum die Segensworte des Roboters einen Mann so sehr berühren, dass er zu weinen beginnt. Weshalb

eine Frau dankbar ist, den Segen ganz ohne weiteres Gespräch entgegennehmen zu dürfen. Woran es liegt, dass jemand den Segensroboter menschenverachtend findet. Warum viele Menschen beim Robotersegnen die Wärme vermissen. Wie es kommt, dass Traditionalisten lieber eine Männerstimme hören und ältere Damen lieber eine Frauenstimme. Ob einem Reisenden der Segen in seiner Muttersprache besonders viel bedeutet, und ob die Jugendlichen tatsächlich glauben, ein Segen wirke auf Knopfdruck?... Dieses Zuhören über Generationen und Milieus hinweg hat in den letzten Wochen dank des Segensroboters im Raum Winterthur stattgefunden. Und nicht nur das: Unabhängig von ihrer Haltung gegenüber dem Roboter sind sich Menschen ihrer Segensbedürftigkeit bewusst geworden, sind in die Kirche gekommen und haben sich segnen lassen. Einige vom Roboter, andere von der anwesenden Pfarrperson. Wer möchte da nicht wünschen, dass Gott seinen Segen in beiden Fällen wirken lasse?

Delia Mösinger

Delaja Mösinger ist reformierte Pfarrerin in Stellvertretung an der Stadtkirche Winterthur.